

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 3. April.

I n l a n d.

Berlin den 31. März. Der königlich Französische Botschafter am Kaiserl. Russischen Hofe, Marschall Mortier, Herzog von Treviso, ist von Paris hier angekommen.

Der königl. Schwedische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Oesterreichischen Hofe, Graf von Edwenhjelm, ist nach Wien abgereist.

Der Kaiserlich Russische Legations-Sekretair bei der Gesandtschaft am königl. Niederländischen Hofe, Donakuroff, ist, als Courier aus dem Haag kommend, hier durch nach St. Petersburg gereist.

Berlin den 1. April. Se. Majestät der König haben am 30. März folgende Beförderung in der Armee vorzunehmen geruht:

Zu Generals der Infanterie:

1) General-Lieutenant v. Müffling, kommandirender General des 7. Armeekorps; 2) General-Lieutenant v. Jagow, kommandirender General des 4. Armeekorps. Der General-Lieutenant v. Schöbler I., Gesandter in St. Petersburg, erhielt den Charakter als General der Infanterie.

Zum General-Lieutenant:

General-Major Prinz Karl von Preußen königliche Hoheit.

Zu General-Majors:

1) Oberst v. Ditsfurth, Kommandeur der 16. Landwehr-Brigade; 2) Oberst v. Zollicoffer, Komm. der 7. Kavallerie-Brigade; 3) Oberst v. Krafft I., Komm. der 1. Kav. Brigade; 4) Oberst

v. Kleist, Komm. der 9. Inf. Brig.; 5) Oberst v. Sohr, Kommandeur der 13. Kavall. Brigade. Ferner erhielten 6) Oberst v. Koschull, Kommandant von Königsberg, und 7) Oberst v. Stranz I., Kommandant von Breslau, den Charakter als General-Major.

Zu Obersten:

1) Oberstlieutenant v. Thun, Flügel-Adjutant; 2) Oberst-Lieutenant v. François, interimistischer Komm. des 37. Infanterie-Regiments; 3) Oberst-Lieutenant v. Wolff, Komm. des 12. Hus. Regts.; 4) Oberst-Lieutenant v. Simolin, Komm. des 8. Husaren-Regts.; 5) Oberst-Lieutenant v. Jingerleben, Komm. des 5. Kürassier-Regts.; 6) Oberst-Lieutn. v. Vockelmann, vom großen Generalstabe; 7) Oberstlieutn. v. Pochhammer, vom 22. Inf. Reg.; 8) Oberst-Lieutn. v. Rheinbaben, Komm. des 7. Hus. Regts.; 9) Oberstlieut. v. Restorff, vom Kriegs-Ministerium; 10) Oberstlieut. v. Grabowski, Komm. des 19. Inf. Regts.; 11) Oberstlieutn. v. Trübschler, Komm. des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments; 12) Oberstlieutn. v. Scharnhorst, Brigadier der 3. Art. Brig.; 13) Oberstlieutn. v. Neyher, Chef des Generalstabes des 3. Armeekorps; 14) Oberstlieut. v. Zietzen, Komm. des Garde-Reserve-Infanterie- (Landwehr-) Regiments; 15) Oberstlieutn. Prinz Wilhelm Radziwill, Komm. des 11. Inf. Regts.

Zu Oberst-Lieutenants:

1) Major v. d. Lancken, Adjutant der Kommandantur zu Stralsund; 2) Major v. Dobschütz, aggr. dem 19. Inf. Reg.; 3) Major v. Stückradt, vom 3. Landw. Reg.; 4) Major v. Prueschenk, vom 19. Inf. Reg.; 5) Major v.

Sieffelski, vom Kriegs-Ministerium; 6) Major v. Vila, vom 28. Inf. Reg.; 7) Major v. Eisenhardt, aggr. dem 3. Ulanen-Regiment; 8) Major König, von der Artillerie; 9) Major Lehmann, von der 2. Art. Brig.; 10) Major v. Rosenzweig, Artillerie-Offizier zu Meisse; 11) Major v. Delitz, vom 16. Inf. Reg.; 12) Major v. Dreski, vom 11. Inf. Reg.; 13) Major v. Eberstein, vom 27. Ldw. Reg.; 14) Major Trautwein v. Belle, vom 9. Inf. Reg.; 15) Major v. Steinäcker, vom 29. Ldw. Reg.; 16) Major v. Bussé, vom 7. Ldw. Reg.; 17) Major v. Ziemicki, vom 17. Inf. Reg.; 18) Major v. Bussé, vom 13. Inf. Reg.; 19) Major v. Waldow, Komm. des 6. Ulanen-Regts.; 20) Major v. Wohlgemuth, vom 16. Infant. Reg.; 21) Major v. Gayette, vom Ing. Corp8; 22) Major v. Buddenbrock, vom 1. Inf. Reg.; 23) Major v. Wigny, vom Ing. Corp8; 24) Major v. Kärsten, vom 25. Infant. Reg.; 25) Major v. Nichthofen, vom Ing. Corp8; 26) Major v. Knappe, vom 24. Inf. Reg.; 27) Major v. Knobelsdorff, vom 1. Garde-Reg. zu Fuß; 28) Major v. d. Schleuse, vom 3. Inf. Reg.; 29) Major v. Klätte, vom 6. Inf. Reg.; 30) Major v. Goszycki, Komm. der 1. und 2. Schützen-Abtheilung; 31) Major Gräwell, aggr. dem 7. Ulanen-Reg.; 32) Major v. Baummeister, vom 25. Inf. Reg.; 33) Major Graf Hülßen, Adjutant des Kriegs-Ministers; 34) Major v. Buddenbrock, vom 10. Landw. Reg.; 35) Major v. Klaf, Kommandeur der 1. und 2. Jäger-Abtheilung; 36) Major v. Zur Besken, vom 31. Inf. Reg.; 37) Major du Rosay, vom 4. Infant. Reg.; 38) Major Graf Pächler, Komm. des 2. Drag. Regts.; 39) Major v. Masfow, Flügel-Adjutant.

F. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin sind von hier nach Dresden abgereist.

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Nach spätern Briefen aus Ancona scheint sich unter den, mit einer geringen Truppenverstärkung dort eingelaufenen Französischen Schiffen der Marengo nicht befinden zu haben. Auch schweigen diese Briefe, sowohl als die von Bologna, über die angebliche Ankunft einer Englischen Eskadre zu Ancona.

Von der Italienischen Gränze den 20. März. Man behauptet jetzt wieder, es kreuze eine Englische Brigg vor dem Hafen von Ancona, um die Französische Eskadre zu beobachten. Diese Maasregel scheint den Freunden des Römischen Stuhls sehr willkommen zu seyn, weil sie darin ein gewisses Mißtrauen des Englischen Kabinet8 gegen

das Französische zu erblicken glauben, welches endlich zu der Räumung von Ancona führen könnte. Auch heißt es allgemein in Rom, gleich nach Ankunft der 6000 Schweizer, welche in päpstliche Dienste treten sollten, würden sowohl Franzosen als Oesterreicher das päpstliche Gebiet räumen, bis dahin aber müsse freilich die Ruhe durch fremdes Militair erhalten werden. Die päpstlichen Soldaten sind von der ganzen Bevölkerung der Legationen so sehr gehäßt und verachtet, daß man gewiß jede Gelegenheiten, wo sie des Schutzes des fremden Militairs entbehren müßten, ergreifen würde, um die zu Forli begangenen Grausamkeiten blutig zu rächen. Der neuliche Vorfall zu Bologna, wo eine päpstliche Truppenabtheilung nur durch den Schutz einiger Oesterreichischen Bataillone der Wuth eines 16,000 Mann starken, mit Steinen und Knütteln bewaffneten Volkshaufens entrispen werden konnte, giebt hiervon hinlänglichen Beweis. Man versichert, daß bereits 200 Rekruten für die Römische Regierung in der Schweiz angeworben wären. Die Schweizertruppen im Neapolitanischen Dienste sind der dortigen Regierung zu wichtig, um sie dem heil. Vater auch nur auf kurze Zeit überlassen zu können, da in den Abruzzzen eine große Aufregung herrschen soll. Gegenwärtig stehen 4500 Mann Schweizer in Neapolitanischem Solde, und der König soll Willens seyn, mit den Kantonen eine Uebereinkunft über die weitere Anwerbung mehrerer tausend Mann zu treffen. In Piemont ist Alles ruhig, aber in Savoyen hat die Nachricht von der Besetzung Ancona's durch die Franzosen einen starken Eindruck gemacht. Die Sardinische Regierung ist jedoch sehr behutsam, und wird vermuthlich jeden Versuch, Unruhen zu stiften, zu vereiteln wissen.

Ankona den 13. März. Der General Cubières hat gestern hier folgende Bekanntmachung erlassen: „Ich muß der Jugend von Ancona in Erinnerung bringen, daß es nicht erlaubt ist, sich auf den öffentlichen Straßen zu versammeln, um sich einer Unselbstständigkeit hinzugeben, die Verlegenheiten bereiten und die Ruhe der Einwohner stören kann. Die Anwesenheit der Französischen Truppen in dieser Stadt, in der sie nur Freunde wiedergefunden haben, kann keine Befugniß zur Uebertretung der Polizei-Reglements und Verletzung der von Sr. Heiligkeit als Bürgschaft für die Sicherheit der Personen und für die öffentliche Ruhe erlassenen Gesetze geben. Die unter meinem Befehle stehende bewaffnete Macht wird, stets in Uebereinstimmung mit der päpstlichen Verwaltung nach diesem Ziele streben, das von allen guten Bürgern so gewünscht wird und das sich durch ihre Mitwirkung leicht wird erreichen lassen. Die Wachtposten des Platzes haben Befehl erhalten, dem Lärmen auf den Straßen nach dem Zapfenstreich zu steuern. (gez.) Der Befehlshaber der Französischen Truppen in Ancona, General Cubières.“

Großbritannien.

London den 23. März. Im Unterhause erhob im Laufe der Debatte über die dritte Lesung der Reform-Bill, als es Mitternacht geworden war, Hr. Perceval, mit dem Ausruf: „In wessen Namen sitzt ihr hier?“ einen von Religionseifer glühenden Vortrag, weil der Fasttag schon angebrochen war. Es gab dies eine wunderliche Debatte, und endlich wurde um 1 Uhr die Vertagung (auf den Antrag des Hrn. Hunt) beschlossen. — Es war der General-Anwalt gewesen, dessen Rede für die Bill Hr. P. durch jenen Ausruf unterbrochen hatte.

Endlich ward gestern die dritte Lesung der Reform-Bill im Unterhause mit 355 gegen 239 Stimmen durchgesetzt und nun werden heute und aller Wahrscheinlichkeit nach auch am morgenden Sonnabend noch die Amendements näher erwogen werden.

Nachrichten aus Lima vom 19. Nov. in Nordamerikanischen Zeitungen zufolge war am 9. Nov. in Arica ein Erdbeben gewesen, wodurch fast alle Häuser eingestürzt waren.

Von vorgestern bis gestern früh hatten wir hier 63 neue Cholerafälle, genasen 27, starben 36. Bisher im Ganzen erkrankt 1213, gestorben 647, Bestand 166.

Daniel O'Connell hat kürzlich einen Triumph-Einzug in Cork gehalten, escortirt, wie die Mercantile-Chronicle behauptet, von mehr als 200,000 Menschen. Er hielt nach Gewohnheit eine heftige Rede über die Nothwendigkeit der Aufhebung der Union, die er auch sicher zu Stande bringen werde.

Der Albion sagt: „Wir können versichern, daß die drei Farben nicht mehr lange auf den Mauern von Ancona wehen werden. Es hat kürzlich in Paris eine Konferenz zwischen den Botschaftern der großen Mächte — den Oesterreichischen ausgenommen — und dem Präsidenten des Conseils stattgefunden (der Oesterreichische entschuldigte sich mit Anführung der bestimmten Vorschriften seiner Regierung). Es scheint, die ganze Sache soll in Rom ausgeglichen und zu diesem Behuf dort eine Konferenz gehalten werden.“

Laut Nachrichten aus Lissabon waren es die in Bemposta und Casabranca kantonirenden Truppen, welche wider den Aufstand in Biseu beordert wurden.

Deutschland.

Hamburg den 27. März. Aus Amsterdam wird in Privatbriefen gemeldet, daß Graf Orloff seinen Auftrag im Haag beendet habe, aber einstweilen nach St. Petersburg zurückkehre.

Die Stuttgarter Zeitung meldet aus München, vom 20. März: Das Wiener Kabinet soll bestimmt entschlossen seyn, die Römischen Staaten in Kurzem zu räumen, um der Französl. Besetzung so schnell als möglich ein Ende zu machen. Frankreich und Oesterreich werden sich wohl leicht einverstehen über die künftige Art und Weise, jede revolutionäre Be-

wegung zu unterdrücken. Frankreich gesteht hierbei der Oesterreichischen Regierung die Hauptrolle zu; aber es will dazu berufen seyn, doch auch eine Rolle dabei zu spielen, um nicht den Schein zu haben, als ob es ganz Italien dem Einflusse Oesterreichs überlasse.

Niederlande.

Herzogendusch den 23. März. Sr. Königl. Hoheit der Feldmarschall Prinz von Dranien, wird morgen von hier nach dem Haag abgehen.

Brüssel den 24. März. Unsere ministeriellen Organe, die Zeitungen sowohl als die Redner auf der Tribune, haben seit einigen Tagen ihren Ton ungemein verändert, und statt der früher verkündeten nahe bevorstehenden völligen Ratification des Konferenz-Traktates wird jetzt wieder von unübersteiglichen Hindernissen, ja sogar von einem möglichen Wiederbeginne des Krieges gesprochen. Die vom Mémorial Belge gestern mitgetheilte Nachricht, daß der Graf Orloff das Ultimatum des Königs der Niederlande nach London überbringe, scheint, wie wohl das genannte Blatt selbst einigen Zweifel zu hegen schien, vollkommen begründet zu seyn. Man weiß hier positiv, daß der König der Niederlande auf das Bestimmteste erklärt habe, er werde die 24. Artikel in ihrer gegenwärtigen Abfassung und ohne vorgängige Zusicherung, daß einige derselben abgeändert werden würden, nicht annehmen. Der König scheint in jedem Falle erst die Entschliesung derjenigen drei Mächte abwarten zu wollen, welche den Traktat bisher noch nicht ratifizirt haben, und da gegen die Vorschläge der Niederländischen Bevollmächtigten die Konferenz geschlossen ist, so handelt es sich darum, ob Frankreich und England in Bezug auf die Belgische Frage wiederum zu einer Einigung mit den drei anderen Mächten kommen und alsdann gemeinschaftlich gegen den König der Niederlande mit ihrer Willensmeinung hervortreten werden. In keinem Fall ist also die Europäische Frage bereits erledigt, und wir dürfen daher noch interessanteren Erörterungen entgegensehen.

Türkei.

Gleich nach seinem Einzuge in Jerusalem erließ Ibrahim Pascha einen Firman, dem zufolge alle heilige Orte und religiöse Stiftungen von Palästina in Zukunft von allen Belästigungen und Steuern frei seyn sollen, welche die Türken dort sich erlaubten und erpreßten.

Vermischte Nachrichten.

In den Deutschen Zeitungen war vor Kurzem zu lesen: „Von den Tausenden von Armen, womit Dr. Siebenpfeiffer die Bairische Regierung bedrohte, habe kein einziger sich (bei Versiegelung seiner Pressen) zur Vertheidigung erhoben.“ Ein Französisches Journal übersetzt diese Stelle auf folgende Art: „Aucun des milliers de pauvres, dont Sieben-

pfeiffer avait menacé le gouvernement, ne s'est montré."

Zu Köln fand am 25. März eine große gymnastische Vorstellung des Herrn de Bouché, Jongleur, und des Hrn. Dupuis, Athleten und Ringer, Statt, worin beide die ausgezeichnetsten Stücke ihrer Kunst ausgeführt und besonders Herr Dupuis einen großen Wettkampf im Ringen um den ausgelegten Preis von 500 Thalern mit sechs der bekanntesten stärksten Männer aus Köln bestand.

Ämtliche Berichte in den Jamaica-Zeitungen vom 2. Febr. melden, daß die Sklaven fortwährend zum Gehorsam zurückkehrten, welchem die Jamaica-Courant, ein Oppositionsblatt, widerspricht.

Stadt-Theater.

Dienstag den 3. April. Zum Benefiz für Herrn Schillbach: Aschenbrödel oder die Zauberrose; große Zauber-Oper in 3 Akten von Etienne. Musik von Ffouard.

Donnerstag den 5. April: Hans Luft; Lustspiel in 3 Akten von C. Lehbrün. Darauf: Die Braut aus Pommern; Vaudeville in 1 Akt von L. Ungely.

Todes-Anzeige.

Am 29. d. M. Vormittags 10 Uhr starb mein lieber Mann, der Bürger und Maler Joseph Prager, im 48. Jahre seines Lebens. Seine zahlreichen Freunde und Bekannten, die Theil an meinem Schmerze nehmen, setze ich hiervon in Kenntniß, mit dem Bemerkten, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes fortsetzen werde — und bitte, daß demselben geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen, welches zu rechtfertigen mein einziges Bestreben seyn soll.

Posen den 31. März 1832.

Die hinterlassene Wittwe nebst Kindern.

Subhastations-Patent.

Das in der Stadt Kurnik, Schrimmer Kreises, sub Nro. 146 belegene, aus einem Hause und Hofraum bestehende, dem Lotterie-Einnehmer Salamon Henoch und dessen Ehefrau Frende geborne Fabel gehörige Grundstück, welches auf 29: Rthlr. gerichtlich gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden. Hierzu haben wir einen neuen Termin auf

den 19ten Juni c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Landgerichts Rath Kauffuß in unserm Gerichtschlosse anberaumt, zu welchem Käufer vorgeladen werden. Die Taxe und Bedingungen können zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 12. März 1832.

Rödnigl. Preuß. Landgericht.

Publicandum.

Das zu Groß-Lipker Hauland bei Neustadt b. P. sub No. 14. belegene, aus 23 Morgen Land mit den nöthigen Gebäuden und einem Ausgedingers-Hause bestehende, auf 934 Rthlr. 15 sgr. taxirte Grundstück soll meistbietend verkauft werden.

Wir haben dazu im Auftrage des Königl. Landes-Gerichts zu Posen einen Termin auf den 23sten Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr

in loco Groß-Lipker Hauland im gedachten Grundstück anberaumt.

Jeder Licitant muß eine Caution von 100 Rthlr. erlegen.

Die Taxe und Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Duf den 5. März 1832.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Bei unserer Abreise nach Breslau empfehlen wir uns Verwandten und Freunden zum geneigten Andenken. Posen den 2. April 1832.

M. B. Guhraver.

Friederich Guhraver, geb. Wolff Falk.

Ein Förster

wird zu Johanni d. J. gesucht. Wer glaubwürdige Atteste über seine Tauglichkeit zur Oberaufsicht eines Waldes, sowohl für Waldkultur als Jagd, beizubringen hat, kann sich bei dem unterzeichneten Dominium melden.

Rombezyn bei Wongrowitz den 15. März 1832.

Börse von Berlin.

Den 31. März 1832.	Zins-Fuß.	Preuß. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldseine	4	94	93 1/2
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	101 1/2
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	102	101 1/2
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	87 1/2	87 1/2
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	92 1/2	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	92 1/2	—
Berliner Stadt - Obligationen	4	95	—
Königsberger dito	4	94	93 1/2
Elbinger dito	4 1/2	—	94
Danz. dito v. in T.	—	35	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	98	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	98 1/2	—
Ostpreussische dito	4	—	99 1/2
Pommersche dito	4	105 1/2	105 1/2
Kur- und Neumärkische dito	4	105 1/2	—
Schlesische dito	4	105 1/2	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	56 1/2	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18 1/2	—
Neue dito	—	19 1/2	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
Disconto	—	3	4

Posen den 2. April 1832.

Posener Stadt-Obligationen 4 96 —